

Goethes Geburtstag wird ausgiebig gefeiert

Wer denkt, er weiß schon alles über Johann Wolfgang von Goethe, der sollte sich auf die vielfältigen Angebote zu seinem 275. Geburtstag einlassen. Die beleuchten den Dichturfürsten und seinen Bezug zur Region auf ganz besondere Art und Weise.

VON ULRIKE STUMM

HOMBURG Eigentlich könnte man denken, dass über Johann Wolfgang von Goethe wirklich alles gesagt wurde und geschrieben. Er ist einer, wenn nicht der bekannteste deutsche Dichter – und viele seiner Werke, seiner Ideen sind bis heute präsent. Am 28. August jährt sich nun sein Geburtstag zum 275. Mal. Und nicht nur deswegen soll ein besonderer, neuer Blick auf ihn geworfen werden. Und zwar aus dem Saarland heraus.

Klaus Friedrich ist einer derjenigen, die sich für den großen Geist Goethes immer wieder neu begeistern kann. Er ist der Koordinator eines ganzen Veranstaltungsreigns zum Thema, der schon seit einigen Monaten läuft und sich noch das ganze Jahr über zieht. An diesem Morgen spricht er darüber in der Stiftung Schriftkultur auf Gut Königsbruch.

Es sind für Homburg eine ganze Reihe von Partnern, die sich zusammengehangen haben: getragen wird das Angebot eben von der Stiftung Schriftkultur/Museum für Kalligrafie & Handschrift, der „Homburger Lesezeit“ in Kooperation mit der Barockstraße Saar-Pfalz, dem Historischen Verein Homburg und Umgebung sowie dem Literaturarchiv Saar-Lor-Lux-Elsass. Zudem unterstützt der Rotary-Club Homburg-Saar-Pfalz dieses Gedenkjahr. Auffälligstes Zeichen: ein Gedenkbanner am Römermuseum, das die bekannte Kalligrafin und Stiftungs-Vorsitzende Katharina Pieper gestaltet hat, und auch die Programmzeitungen „Alles Gute Goethe!“ mit ihrer eher ungeübten, aber frischen Zeichnungen des Dichters über einem gelben Kreis, die an vielen Stellen ausliegen. „Goethe ist ein riesig komplexes Thema, es ist ein Kosmos“, betont Friedrich. Es gehe darum, interessante



Künstler Ayman Anan, Schriftkünstlerin Katharina Pieper und Koordinator Klaus Friedrich (von links) in der Stiftung Schriftkultur vor Anans Goethe-Mosaik, das Teil der Ausstellung ist.

FOTOS(4):
ULRIKE
STUMM

Goethe-Orte zwischen Saar, Pfalz und Mosel ausfindig zu machen, denn der Dichturfürst war viel auf Reisen und kam durchaus auch in der hiesigen Region vorbei. So gab es bereits Vorträge, Stadtführungen, viele Möglichkeiten, auf seinen Spuren zu wandeln – und man weitet das Programm zudem räumlich aus. So ist beispielsweise auch Homburgs Partnerstadt Ilmenau in Thüringen dabei und viele weitere Städte.

Quasi die Keimzelle dieses Goethe-Festivals ist die Reise, zu der er Ende Juni 1770 von Straßburg aus aufbrach – mit dem Ziel Saarbrücken – und eine Heimreise über Dudweiler, Sulzbach, Friedrichsthal, Neunkirchen und Zweibrücken, erklärt auch die Goethe-Zeitung. Dazu kommt ein Aufenthalt, der ihn 1792 an die Mosel führte.

Saarlandweit bekannt ist Goethes

Besuch des brennenden Bergs im Sommer 1770, den er in späteren Schriften auch beschrieb. Zu dieser Zeit war er noch ein junger Mann und studierte in Straßburg. Es ist ziemlich faszinierend, welche Beziehungen und Wechselwirkungen Friedrich aufzählen kann. Wenn der Dichter damals aufbrach, mit Ziel Saarbrücken, dann müsste er auch Limbach gestreift haben, sagt er zum Beispiel.

Zu diesem historischen Ansatz gesellt sich ein künstlerischer: Wenn sich viele inspirieren lassen, dann kann so eine gemeinsame Reise besondere Früchte hervorbringen. Wie die Ausstellung in der Stiftung Schriftkultur auf Gut Königsbruch zum Beispiel. Hier haben sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer in speziellen Workshops die Schrift Goethes „Kurrent“ vorgenommen.

Goethe habe alles von Hand auf Papier geschrieben, sagt Katharina Pieper. „Das war früher ganz normal.“ Was liegt da näher, als sich eben künstlerisch mit Schrift zu befassen? In der über die Wochen immer weiter angewachsenen Schau sind die Ergebnisse zusammengestellt: Texte, Buchstaben, die zu eigenen Kunstwerken geworden sind. Gegen Ende August plane sie dann eine Finissage, erklärt Pieper.

Zu den Schriftkunst-Arbeiten gesellt sich noch eine weitere, ein 1,40 Meter großes Bild Goethes als Mosaik. Ayman Anan hat es aus 25 000 Steinchen, die zwischen zwei und sieben Millimeter groß sind, von Hand zusammengesetzt.

Für ihn ist es ein Dankeschön, weil Deutschland die „Tür für unser Volk geöffnet hat“. 2015 sei er aus Syrien gekommen, habe sieben Jahre lang

in Homburg gelebt, „seiner zweiten Heimat“. „Die Leute haben mir sehr viel geholfen.“ In seiner Heimat in Syrien hatte er eine eigene Galerie, seine Mosaik-Kunst ist in Ausstellungen auf der ganzen Welt zu sehen, so hatte er es auch schon im Homburger Rathaus berichtet, als er der Stadt ihr Wappen als Mosaikwerk überreichte.

Aman lebt inzwischen mit Frau und Kindern in Dortmund, bleibt Homburg aber immer verbunden. Als er von den Goethe-Tagen hörte, habe er das Mosaik gleich hierher gebracht, auf dem Goethe übrigens einen Brief, den er an den König von Bayern geschrieben hat, in den Händen hält.

Es ist also eine ganz besondere Hommage an den Dichturfürsten geworden, die sich noch einige Monate länger weiterziehen wird. So

kann ein Goethe-Geburtstag also bis heute Menschen und Künste zusammenbringen.

Die Ausstellung „Johann Wolfgang von Goethe zum 275. Geburtstag – Texte im Wandel zum Bild“ ist noch bis zum 31. August in der Stiftung Schriftkultur/Museum für Kalligrafie & Handschrift, Gut Königsbruch, Am Gutshof 13, 66424 Homburg zu sehen.

Weitere Goethe-Termine, Beispiele aus Homburg: Der Vortrag „Kennst du das Land wo die Zitronen blühen“? Die Italien-Sehnsucht in den Bildern der Pfalz-Zweibrücker Malergruppe“, Mittwoch, 2. Oktober, 19 Uhr, Jutta Schwan, Edelhaus/Römermuseum Schwarzenacker.

Vortrag: „Maler Müller – Doppelbegabung in Kunst und Literatur, Weggefährte Goethes“, Freitag, 11. Oktober, 19 Uhr, im Rahmen der Reihe „Homburger Solitaire“ mit Gerd Steuer, Edelhaus.

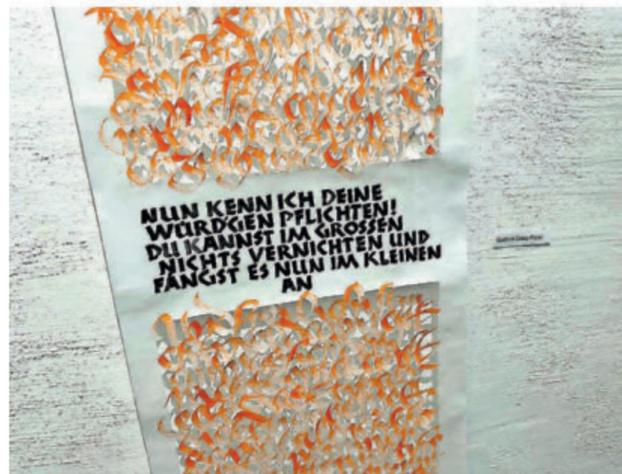
Lesung mit Wolfgang Ohler im Rahmen der „Homburger Lesezeit“, „Kriegspfad oder Jean Jacques in Amerika“, 22. Oktober, 19 Uhr, Galerie im Saalbau, in Kooperation mit dem Deutsch-Amerikanischen Freundeskreis Saar-Pfalz und dem Deutsch-Amerikanischen Institut Saarland, unterstützt durch das Auswärtige Amt.

Vortrag: „Heidnische Götterfiguren – ins Schloss zu Karlsberg überbracht“ – Funde und Altertumsbegeisterung in der Saar-Pfalz-Region im 18. Jahrhundert, Donnerstag, 14. November, 19 Uhr, Jutta Schwan, Edelhaus/Römermuseum.

Die Termine zu „Alles Gute Goethe!“, auch diejenigen in anderen Städten, finden sich unter www.literaturland-saar.de



Der Name des Dichturfürsten Johann Wolfgang von Goethe als eigenes Kunstwerk von Helga Freyer in der Ausstellung auf Gut Königsbruch in der Stiftung Schriftkultur.



In der Ausstellung in der Stiftung Schriftkultur sind ganz unterschiedliche Arbeiten zu sehen – wie hier von Gudrun Gratz-Fister.



Ayman Anan hat sein Goethe-Mosaik nach Homburg gebracht – und arbeitet immer an kleinen Korrekturen.

MELDUNGEN

JÄGERSBURG

Wanderung auf dem Herzog Christian-Weg

(red) Der Pfälzerwald-Verein Homburg lädt für Sonntag, 11. August, zu einer Wanderung auf dem Herzog Christian-Weg in Jägersburg ein. Treffpunkt ist um 11.30 Uhr auf dem Parkplatz hinter dem Schlossweiher (Parkplatz). Die etwa neun Kilometer lange Strecke führt am Jägersburger Möhlweg und am Spickelweiher bei Waldmohr vorbei. Zum Abschluss ist eine Einkehr in einem der Lokale am Brückweiher geplant. Die Route verläuft über gut

begehbare Wege mit wenigen Steigungen. Wanderführer ist Stefan Klaus, erreichbar unter Tel.: (01 76) 97 62 25 03.

HOMBURG

Sommerfest bei den Pfälzerwäldlern

(red) Der Pfälzerwald-Verein Homburg lädt für Donnerstag, 15. August, ab 10 Uhr, zum Sommerfest an der Kehrberghütte ein. Bei Live-Musik werden Rollbraten, Grillschinken und Kartoffelsalat sowie rote und weiße Bratwürste vom Grill angeboten. Für Getränke ist ausreichend

gesorgt. Für Interessierte gibt es am Nachmittag eine kleine Wanderung um den Kehrberg, wie es in der Mitteilung abschließend heißt.

LIMBACH

Gottesdienst wird im Grünen gefeiert

(red) Die Protestantische Kirchengemeinde Limbach lädt für Sonntag, 11. August, 10.30 Uhr, zu einem Gottesdienst im Grünen ein. Die Veranstaltung findet im Park der Elisabethkirche in Limbach statt, wie es in einer Ankündigung vonseiten der Kirchengemeinde heißt.

Tag der offenen Tür bei der Wehr

OBERBEXBACH (red) Am Samstag, 10. und Sonntag, 11. August, öffnet die Feuerwehr Oberbexbach ihre Pforten zum Tag der offenen Tür, wie die Wehr in einer Veröffentlichung mitteilt. Alle Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, gemeinsam mit den Wehrleuten vom Löschbezirk Oberbexbach im Feuerwehrgerätehaus am Stockwäldchen zu feiern.

Am Samstagabend beginnt das Fest um 18 Uhr mit dem Fassbieranstich durch den neuen Ortsvorsteher, Dominik Feldner, als Schirmherr. Neben Rostwurst, Currywurst, Grillkäse und Pommes bietet die

Küche unter anderem Leberknödel sowie Gefüllte mit Kraut an. In der Cocktailbar wird anschließend eine große Auswahl an Cocktails, Shots und Longdrinks zubereitet. Die Musik lädt zum Tanzen und Feiern ein, heißt es weiter.

Am Sonntag geht das Fest um 10 Uhr mit einem Frühschoppen in die zweite Runde. Zum Mittagessen werden neben dem Angebot des Rostwurststandes dann Spießbraten mit Kartoffelsalat sowie die traditionelle Erbsensuppe gereicht. Anschließend laden eine große Auswahl an Kuchen und Torten zum

Verzehr ein.

Ganztagig können Groß und Klein die Fahrzeuge und Gerätschaften der Feuerwehr erkunden. Kinder schminken und Kinderbelustigung sorgen dafür, dass auch die Kleinen ihren Spaß haben werden. An beiden Tagen findet eine Kindertombola mit großartigen Gewinnen statt.

Ab 18 Uhr wird das Fest mit Leberknödeln und Gefüllten ausklingen gelassen.

Produktion dieser Seite:

Daniel Bonenberger
Carlo Schmude